



Ein Blick in die Zukunft: So soll das neue Verwaltungsgebäude von Inotec im Höinger Industriegebiet demnächst aussehen. Es bietet auch Platz für ein Schulungcenter. In der Geschäftsführung rechnet man damit, dass nach dem Einreichen der Bauanträge ein Jahr an der Erweiterung gearbeitet wird. • Copyright Schüpstuhl und Partner

„Weichen für die Zukunft“

Inotec nimmt Erweiterung am Standort in Höingen in Angriff / Verzicht auf Parkhaus

HÖINGEN • Für Michael Langerbein und Karl-Heinz Malzahn ist es ein Schritt, um „die Weichen für die Zukunft“ zu stellen. Doch hat das, was die beiden Geschäftsführer von Inotec in diesen Tagen in Angriff nehmen, ganz handfeste Auswirkungen bereits in allernächster Zeit.

Mit einem Investitionsaufwand von mehreren Millionen Euro wird ganz aktuell die Expansion des Unternehmens im Höinger Industriegebiet vorangetrieben. So sind nämlich die Bauanträge für die Errichtung eines neuen Verwaltungstraktes sowie eines zusätzlichen Fertigungsbereiches samt Lagerkapazitäten eingereicht, setzt das Duo auf einen Baustart noch im August. Und läuft auch dann noch alles glatt, hoffen Michael Langerbein und Karl-Heinz Malzahn darauf, dass in der Mitte des kommenden Jahres alle Arbeiten abgeschlossen sind.

Damit wird konkret, was Inotec bereits Ende des vergangenen Jahres angekündigt hatte und was vom Planungsausschuss der Gemeinde Ense äußerst positiv aufgenommen worden war: die Erweiterung des erfolgreichen Unternehmens am vorhandenen Standort am Buschgarten im Höinger Industriegebiet.

Wobei Michael Langerbein und Karl-Heinz Malzahn im Gespräch mit dem Anzeiger nun auch die Einzelheiten präsentieren konnten. Danach wird man einen neuen Verwaltungstrakt über drei Etagen von rund 1 000 Qua-

dratmetern errichten, der auch Platz für ein Schulungcenter von mindestens 160 Quadratmetern bietet. Ferner wird auch der neue Haupteingang in diesem Gebäude liegen. Doch damit nicht genug: Auf insgesamt 3 200 Quadratmetern investiert man in einen weiteren Fertigungsbereich. Abstand dagegen hat man von einem zunächst angedachten Parkhaus genommen, wengleich man auch hier für zusätzliche Kapazitäten sorgen wird.

Und wie erforderlich die Investitionen sind, das belegt eine Tatsache:

So hat Inotec seit Oktober 2011 auf fast 1 000 Quadratmetern im Oesterweg eine zusätzliche Halle angemietet, dorthin einen Teil der Fertigung ausgelagert, um so über 400 000 Leuchten pro Jahr liefern zu können. Über 25 000 Leuchten wurden alleine in den zurückliegenden Wo-

chen und Monaten für den Berliner Flughafen hergestellt - dem größten Notlicht-Projekt in Deutschland, wie Karl-Heinz Malzahn ergänzt.

Doch nicht nur in Steine wird bei Inotec investiert. Mit dem Bau der neuen Halle und dem Verwaltungstrakt soll auch eine Aufstockung des Personals einhergehen. Zurzeit sind im Unternehmen 190 Mitarbeiter in Lohn und Brot, allein 154 am Standort in Höingen. „Und es sollen noch mehr werden“, kündigt Michael Langerbein weitere Einstellungen vorwiegend im Entwicklungsbereich (Hard- und Software) an.

Bei den Neubaumaßnahmen wird man dabei nicht in die Statik der bestehenden Gebäude eingreifen, sondern mit Durchbrüchen später für die erforderlichen Verbindungen sorgen. Das garantiert auch in der Bauphase einen weitgehend störungsfrei-

en Betrieb.

Die jetzt in Angriff genommene Erweiterung ist bereits die dritte in der Firmengeschichte von Inotec. Nach der Gründung 1995 und dem Umzug 1998 nach Höingen erfolgte bereits 2001 die erste Erweiterung, der 2007/2008 die zweite folgte.

Schaffung neuer Arbeitsplätze

Wobei Michael Langerbein und Karl-Heinz Malzahn eines wichtig ist:

„Inotec, das sind im Wesentlichen die Mitarbeiter“, wissen die Geschäftsführer um die hohe Identifikation der Beschäftigten mit ihrem Unternehmen. Und die sei der Garant für den Erfolg des mittelständischen Unternehmens, das auf dem Markt bestens aufgestellt sei. • det



Optimistisch sind die Geschäftsführer Michael Langerbein (links) und Karl-Heinz Malzahn (rechts) von Inotec. • Foto: Stute